

Pfarreiblatt

7 · 2019

Seelisberg

30.3. – 14.4. 2019



Familiengottesdienst mit JuKi'S Chor

*Sonntag, 31. März um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche
anschliessend Fastenspaghetti Essen in der Turnhalle*

Liturgischer Kalender

Samstag, 30. März

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftsjahrzeit für:
Alfons und Josy Aschwanden-Küttel sowie Alfons, Mario, Peter und Lysander Aschwanden und Familien

Sonntag, 31. März 4. Fastensonntag

10.30 Familiengottesdienst mit JuKi's Chor

11.30 Fastenspaghetti - Essen in der Turnhalle

Fastenopferkollekte
Mount Carmel

Mittwoch, 3. April

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 6. April

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet und Ursi Zraggen von Hilfswerk Brücke Le Pont in der Kapelle

Sonntag, 7. April 5. Fastensonntag

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet und Ursi Zraggen von Hilfswerk Brücke Le Pont

Kollekte
Brücke Le Pont

Donnerstag, 11. April

14.00 Schülergottesdienst mit Yolanda Pedrero und Daniel Guillet in der Kirche

Samstag, 13. April kein Gottesdienst

Sonntag, 14. April Palmsonntag

10.30 Eucharistiefeier mit Heidi Ineichen und Daniel Guillet

Einzug der Fastenopfersäckli



Fastenopferkollekte
Mount Carmel

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
Seestrasse 18, PF,
6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag
geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
0795884353



29. März Restaurant Träumli

Redaktionschluss für
Nr. 8:
13.4.-5.5.19
3.4.2019

**PRO
SENECTUTE**

| Kanton Uri

Beratungen in Altersfragen

**Wohnhaus Alpenblick
2. April, 8-17 Uhr**



Wie helfe ich meinem Kind?



Erste Hilfe bei Kleinkindern

Als Eltern finden wir uns oft in Situationen wieder, in denen wir nicht wissen, wie wir handeln sollen. Wie sollen wir reagieren, um uns selbst und unseren Kindern in solchen Situationen Sicherheit zu geben? Genau hier setzt der *Erste-Hilfe-Kurs bei Kleinkindern* an: Als Frauengemeinschaft wollen wir Eltern und Bezugspersonen von Kleinkindern die Möglichkeit anbieten, alte Kenntnisse aufzufrischen und neue Kenntnisse zu erwerben.

Kursinformationen

Datum: Freitag, 17. Mai 2019

Kursdauer: 18:30 Uhr bis ca. 21:30 Uhr

Kursort: Degustationsraum der Bergkäserei Aschwanden, Zingelstrasse 3, Seelisberg

Anmeldung:

- Auf der Website der Frauengemeinschaft Seelisberg (www.fg-seelisberg.ch) oder per E-Mail an info@fg-seelisberg.ch
- Oder direkt an Heidi Aschwanden, entweder telefonisch unter 079 233 63 53 oder per E-Mail an heidi.aschwanden@gmail.com

Anmeldeschluss: 15. April 2019

Max. Teilnehmerzahl: 15 Personen (freie Plätze werden nach Eingang der Anmeldung verteilt)

Teilnahmegebühr: 30 Franken / Person

Hinweis: Es werden keine Kursbestätigungen ausgestellt.



50 Jahre Ökumenische Kampagne zur Fastenzeit

«Das Herz muss Hände haben»

Seit 50 Jahren engagieren sich «Brot für alle und Fastenopfer» gemeinsam und regen zum Nachdenken und Handeln an.

1968 hat der gesellschaftliche Aufbruch auch die Kirchen erfasst: Das Zweite Vatikanische Konzil und der Ökumenische Rat der Kirchen forderten die Kirche auf, sich stärker mit der Welt auseinanderzusetzen und sich aktiv auch in politische Themen einzumischen. Gleichzeitig war Ende der 1960er-Jahre auch der Enthusiasmus für die Entwicklungshilfe in der Bevölkerung verfliegen. Es wurde immer klarer, dass es mehr braucht als ein paar Jahre engagierten Einsatz, um die im damaligen Sprachgebrauch «unterentwickelten» Gebiete dieser Welt von der Armut zu befreien.

Vor diesem Hintergrund entschieden sich Brot für Brüder, Fastenopfer und Swissaid 1969, gemeinsam eine Informationskampagne durchzuführen. Es gebe die «Notwendigkeit einer neuen und intensiven Information zur Frage der Entwicklungshilfe». Und es sei «unverantwortlich, als Christen auf die Herausforderungen weiterhin getrennt zu antworten». Bei der Gestaltung der Plakate wurde bewusst auf die damals üblichen Kinder mit Hungerbäuchen verzichtet. Dafür wurden Slogans entwickelt, die noch heute zum Denken anregen: «Was müsste man tun, um 40 Millionen Menschen verhungern zu lassen? Nichts.» oder «Niemand hungert, weil wir zu viel essen, sondern weil wir zu wenig denken.»

Diese Kampagne war, wie es die Gründer nannten, der «Trompetenstoss» zum Auftakt der langjährigen Zusammenarbeit, die nun ihr 50-Jahre-Jubiläum feiert. 1973 gaben Brot für alle und Fastenopfer die erste gemeinsame Agenda heraus, die über Jahre mit ihren treffenden Sprüchen und der geballten Ladung Information zum Markenzeichen der Kampagne wurde. Mit der Zeit wurde das Angebot an Materialien und Aktionsvorschlä-



50 Portraits von 50 starken Frauen

Zum Beispiel Alimata Traoré: «Wenn du realisierst, was in der Welt alles passiert, fühlst du dich verpflichtet, dich zu engagieren»

Foto: Fastenopfer

alle Portraits: www.kath-nw.ch

gen immer breiter, und man wagte sich auch an anspruchsvollere Projekte wie das Hungertuch und gemeinsame Liturgiematerialien. Die Suppentage, noch heute ein Symbol für gelebte Ökumene in der Schweiz, werden seit 1976 jährlich von Kirchgemeinden und Pfarreien im ganzen Land durchgeführt.

Ansetzen bei den Ursachen

Wie schon bei der Kampagne von 1969 stand in den Kampagnen auch später die Sensibilisierung und das Aufrütteln der Menschen in der Schweiz im Vordergrund. Es ging Brot für alle und Fastenopfer immer darum, bei den Ursachen anzusetzen und die strukturellen Gründe von Ungerechtigkeit und Armut zu beleuchten.

Frieden, Umweltschutz, Menschenrechte, gerechte Geschlechterbeziehungen, faires Wirtschaften und die Suche nach einem neuen, nachhaltigen Lebensstil sind Themen, welche die

Kampagne seit 50 Jahren prägen. Bei vielen dieser Themen sind Fortschritte sichtbar: Wer hätte in den 1970er-Jahren gedacht, dass Fair-Trade-Bananen dereinst ein Kassenschlager der Grossverteiler sein werden? Oder wer hätte nach der Kontroverse um die Ja-Parole der beiden Werke zur Uno-Abstimmung von 1986 daran gedacht, dass die beiden Organisationen Jahre später eine Volksinitiative für mehr Konzernverantwortung mit lancieren würden? Brot für alle und Fastenopfer wagten sich auch an heisse Eisen und wurden dafür heftig kritisiert. Solche «Shitstorms» waren schon damals unangenehm - und doch haben sie geholfen, das Profil von Fastenopfer und Brot für alle zu schärfen.

Es ist ein langer Weg, den Fastenopfer und Brot für alle seit 1969 gemeinsam zurückgelegt haben. Und doch erinnert Vieles an die Situation vor 50 Jahren. Auch heute steht die Entwicklungszusammenarbeit wieder unter Druck, und auch heute wird die Welt von Ungerechtigkeit und Ungleichgewichten geprägt. In diesem Kontext ist die Ökumenische Kampagne wichtiger denn je, um die Menschen zu informieren und zum Handeln zu bewegen. «Das Herz muss Hände haben» - der Agendaspruch vom 27. März 1976 hat bis heute seine Gültigkeit behalten.

Stephan Tschirren

Kirche wird...

**wenn
aus den Rosen
der Reichen
Brot für
die Armen wird.**

Pfarreien und Kaplaneien Nidwalden
18 Jahre Firmweg18 kath-nw.ch

*Der Spruch aus dem
Projekt 18 Jahre
Firmweg18 passt gut
zum nationalen
Rosenverkaufstag am
Samstag, 30. März*



**Ausstellung:
50 Portraits von Frauen,
die die Welt veränderten**

Das Thema der diesjährigen Ökumenischen Kampagne «Gemeinsam für starke Frauen – gemeinsam für eine gerechte Welt» wird begleitet von einer Ausstellung. Diese porträtiert 50 Frauen aus den Projektländern und der Schweiz, welche sich in den letzten 50 Jahren für die Anliegen von Fastenopfer und Brot für alle eingesetzt haben. Die Ausstellung findet am Jubiläums-Suppentag der beiden Hilfswerke am 13. April 2019 am Bahnhofplatz in Bern statt. Eine Broschüre zur Ausstellung ist dort aufgelegt.

**Nationaler Suppentag:
Danke für 50 Jahre Engagement**

Fastenopfer und Brot für alle bedanken sich bei all jenen Menschen, die sich in den letzten 50 Jahren mit viel Herzblut für die Anliegen der Ökumenischen Kampagne eingesetzt haben. Am 13. April 2019 findet dazu um 10:30 - 11:30 Uhr in der Heiliggeistkirche in Bern ein Jubiläumsgottesdienst statt. Kampagnengast Bembet Madrid aus den Philippinen und der Chor der Nationen werden den Anlass mitgestalten. Im Anschluss wird bis 14:30 Uhr Koch und Food-Waste-Pionier Mirko Buri auf dem Bahnhofplatz in Bern Suppe kochen. Jede und jeder ist herzlich eingeladen.

**mehr:
www.sehen-und-handeln.ch/50jahre**

«Schritt für Schritt» – wöchentliches Gebet in schwierigen Zeiten

Auf die Kraft des Gebets vertrauen

Eine Initiantinnengruppe um Priorin Irene Gassmann, Kloster Fahr, lanciert ein regelmässiges Gebet um Veränderung in der Kirche. Das eigens verfasste Gebet «Schritt für Schritt: Gebet am Donnerstag» kann in bereits bestehende Liturgien und Gebete aufgenommen werden.

Eine Aussage von Felix Gmür, Bischof von Basel, an der Vernissage des Buches «Ein weiter Weg» des Projektes «Für eine Kirche mit* den Frauen» gab den Anstoss für die Initiative. «Der Bischof wies auf die Wichtigkeit der Kontemplation hin. Diese Anregung hat Resonanz bei mir ausgelöst», sagt Priorin Irene Gassmann. Wege der Aktion gebe es viele, doch die Kontemplation und das regelmässige Gebet um Veränderung seien ebenso wichtig. Zunächst werden die Benediktinerinnenklöster rund um den Erdkreis dazu eingeladen, das «Gebet am Donnerstag» in ihr Stundengebet aufzunehmen. (Anm. der Red.: Im Kloster Engelberg wird es donnerstags in der Mittagshore gebetet).

Wo es schon Donnerstagsgebete gibt, wird dazu ermuntert, das «Gebet am Donnerstag» auch in Pfarreien oder in Bibel- und Hauskreisen zu sprechen. Den Initiantinnen ist es wichtig, dass das «Gebet am Donnerstag» im Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes zu einem weltumspannenden Gebetsnetz wächst und langsam Kraft entfaltet. Das wöchentliche Gebet soll Mut und Zuversicht schenken, eine weitere Woche den Weg in und mit der Kirche zu gehen – «Schritt für Schritt und in Verbindung mit allen Frauen und Männern, die es sprechen. Veränderung braucht Zeit, Geduld und stete Rückbindung an den Ursprung und die spirituellen Quellen. In der Kirche ist dies das Gebet», so Priorin Irene Gassmann.

«Schritt für Schritt»

Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und vollwertige Mitglieder der Kirche. Im Miteinander in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche beitragen, die erneuert in die Zukunft geht. Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht. – Kyrie eleison.

Gott, du unsere Mutter und unser Vater, im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist, gehen wir weiter mit und in der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer der Geistkraft gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und gelebt haben. Die heilige Scholastika vertraute auf die Kraft des Gebets. In ihrem Sinne wollen wir Schritt für Schritt vorwärtsgehen, beten und handeln, wie sie es getan hat: «Geht, Schwestern und Brüder, wie ihr könnt!» Behüte uns. Sei mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

(Ausschnitt aus dem Gebet am Donnerstag).

Ganzes Gebet und mehr Informationen:

www.gebet-am-donnerstag.ch

Am 10. Februar, dem Tag der heiligen Scholastika, der Schwester Benedikts von Nursia, wurde die Einladung zum «Gebet am Donnerstag» veröffentlicht. Die Heilige betete einst darum, dass ihr Bruder länger bei ihr zum Gespräch verweilen möge. Gott schickte der Legende nach ein Unwetter und Scholastika sagte zu Benedikt: «Geh, Bruder, wenn du kannst.» In Anlehnung an die Heilige schliesst das «Gebet am Donnerstag» mit den Worten: «Geht, Schwestern und Brüder, wie ihr könnt!»

Die Initiantinnen: Dorothee Becker, Anne Burgmer, Priorin Irene Gassmann und Jeanine Kosch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)

FR 05.04.2019, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu

und VKS-Gedächtnis für David

Blunsch, den Rector ecclesiae

FR 05.04.2019, 19.30 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI 09.04.2019

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Offene Vesper

jeden Sonntag, 17.30 Uhr

Frauen feiern

«Das tut mir gut. Wellness

einmal anders»

DO 11.04.2019, 20.00 Uhr

Ref. Kirche Stans

Vortrag: Tanz am Kreuz

www.aktuel.ch

Der tanzende Christus in
Kunst und Theologie.

Wie lassen sich Tanz und
Leiden zusammen denken?
mit Pfarrerin Isabel

Stuhlmann Kühne, Dussnang

MI 03.04.2019, 19.30 Uhr

Ref. Kirche Stans

zämä ässä

www.kath-nw.ch

«zämä ässä» lädt Menschen
aus verschiedenen Kulturen zu

Tisch und fördert so die

Begegnung unter Einheimi-

schen und jenen, die hier

heimisch werden möchten.

Anm.: info@hofmurmatt.ch

079 293 50 35

DO 28.03.2019, 18.45 Uhr

Hof Murmatt, Ennetmoos

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.

Austausch in der Gruppe

Infos: Christine Dübendorfer,

dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;

079 769 79 21

MO 01.04.2019, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche Stans

Eucharistische Anbetung

am Herz-Jesu-Freitag nach

dem 09.00 Uhr-Gottesdienst

bis 17.30 Uhr (Andacht)

FR 05.04.2019

Kirche Obbürgen

Informationsabend

zum Theologiestudium

www.unilu.ch

Voraussetzungen, Studienin-

halte und -möglichkeiten,

Veranstaltungsformen im

Fernstudium, Berufsperspekti-

ven. Anmeldung erwünscht:

stephan.mueller@unilu.ch

MI 10.04.2019

18.15 - 19.45 Uhr

Universität Luzern

Muisigmäss und Benefiz- konzert für Ayuda.ch

www.kirche-ennetmoos.ch

Familienmusik Leuthold

SO 31.03.2019, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Ennetmoos

Projekt Voorigs

www.voorigs.ch

Gemeinsames Znacht für alle -
gekocht aus unverkäuflichen

Lebensmitteln

jeden Dienstag, 19.00 Uhr

Chäslager Stans

Fastenvorträge

www.unilu.ch

«Wozu Kirche?»

SO 07.04.2019, 18.00 Uhr

Jesuitenkirche Luzern

(45 Minuten; kostenlos)

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SO 31.03.2019

15.00 – 17.00 Uhr

Sportanlagen Kollegi, Stans

Bistro Interculturel im Senkel

www.bistro-interculturel.ch

Platz für alle, die Lust auf

Austausch, Information,

Deutschüben, Spielemachen,

Teetrinken, ... haben.

jeden Mittwoch

15.00 – 18.00 Uhr, Jugendkul-

turhaus Senkel Stans

AZA 6377 Seelisberg

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarrsekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Silvia Brändle

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch



FRAUEN-GEMEINSCHAFT SEELISBERG

Vereinsausflug Frauengemeinschaft

Besichtigung Betriebszentrale Migros in Dierikon

Dienstag, 21. Mai 2019

Abfahrt: 07.15 Uhr, mit Halt an allen Busstationen Seelisberg

- Besichtigung des Verteilzentrums der Migros in Dierikon
- Mittagessen in Luzern
- Am Nachmittag Spaziergang zu der Museggmauer, anschliessend freie Besichtigung der Stadt Luzern

Abfahrt in Luzern je nach Wunsch, ab 16.30 Uhr (TSB Bus) oder 17.30 Uhr (Privatauto)

Kosten: Mitglieder: Fr. 30.--
Nichtmitglieder: Fr. 35.--

Mittagessen auf eigene Kosten!

Anmeldung bis Sonntag, 7. April 2019 an Monika Wipfli, 041 820 51 55 oder info@fg-seelisberg.ch

Wir freuen uns auf einen interessanten und gemütlichen Ausflug mit euch!

Frauengemeinschaft Seelisberg



Pro Senectute Uri - Vortrag in Seelisberg

Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag



Am **Mittwoch, 17. April 2019 um 19.30 Uhr** im Gemeinschaftsraum „Wohnen im Alpenblick“

Dauer 90 Min., danach gibt es noch Kaffee und Kuchen. Dieser Anlass ist kostenlos und offen für alle.

Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer/innen.

Frauengemeinschaft Seelisberg